

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das verwunschene Schloß

Berla, Alois

Hamburg, [ca. zw. 1876 u. 1897]

Bild II

[urn:nbn:de:bsz:31-84800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84800)

2. Bild.

Personen:

Die alte Brandl.
Negerl, ihre Wahn.
Sepp.
Andredl.

Oerzett.

Negerl.

Wie glantz der grüni Wald,
Wann d' Sunn durch's Laub 'neinstrahlt,
Wie klingt der Drossel Schlag,
Beim hellen, lichten Tag!
Doch in der dunklen Nacht, ui je,
Da steig'n die Bama groß in d' Höh.
Der Buhu ächzt, die Eulen krächzt
Und was im Wald sunst lusti lebt,
Bakriacht sie scheu und hebt —
D'rum die Nacht, die sunst're Nacht,
Is nôt fur die Menschen g'macht
Nur beim Tag, beim lichten Tag
Wird so Angst nôt wach!

Alle drei.

Drum die Nacht, zc. . . .

Sepp.

Der Wald is net die Wald — Welt,
Viel größer ist die bestellt,
Erstcht auf die Berg' hoch ob'n,
Fühlt si der Mensch erhob'n,

Und ob der Mond scheint voller Pracht,
Und ob es wettet, blizt und kracht.
A rechta Mann, schaut stolz hinan,
Und denkt si in sein Sinn g'wiß nur,
Wia herrli is d' Natur.

[: Drum die Nacht, die finst're Nacht,
Just für d' Menschen is g'macht,
Und der Tag, der helle Tag,
Bringt erst Angst und Plag'!

[: Wiederh., nur singen Andrebl und Regerl die erste Strophe. :]

R e g e r l (unwirsch zu Sepp).

Ös seid's a rechta Unend, der Red mit mir
dischadirt —

A n d r e b l (beschwichtigend).

Frau Ahnl, i bitt enk, seid's net harv
Daf er so Reden führt,
Er moant's net schlecht, i kann's beschwirn
Sein Herz is guat und echt
Und wann er mir a Watschen gibt,

[¹ Glaubt's mir, er moants net schlecht! :]

A l l e d r e i.

Jeder hat, halt sein Sinn,
Dane so, der Andri so;
Der sagt schwarz, der sagt grün,
Schlecht moants
Roano do!

(rep. den Satz.)

A n d r e b l (zu Regerl).

Und weil ma müd san, alli Zivoa wahungart
und wadurscht,
Gebt's uns zum Schlafen halt a Stroh,
Coan Wein, a Brod, a Wurst!

R e g e r l (ganz verlegen, b. S.)

[: Was thue i denn? :]

I bin ja ganz ollani!

A n d r e b l.

Frau Ahndl, kost's 's war gar net schön,
Wann 's uns net hilfts, so moan i!

Reg er I.

I will koan Streit, koan Dischbadat,
Wir passen a net z'amma,
Drum gib i eng oan guten Rath
Suacht 's Ent a stille Kammer
Da drüben auf dem alten G'schloß
Dös is gar stattli, is gar groß —
Als Gäst' vom gnädgn Grafen,
Mögt's ös heunt Nacht dort schlafen!

Sepp (hinweisend)

Da drob'n im G'schloß?

Andredl (erschrocken)

No, war net dumm!

Sepp.

Guat! Frisch d'rauf los!

Andredl (schaudernd)

:: Da geht's ja um ::

Sepp (lächelnd)

Guasba! Du Dalkatta!
Schoamst Di denn net?
Wia magst nur glaub'n
Dös narrische Gredl
's gibt koan Geist und koan G'spenst,
I schwir' d'as zua!
D'rum lass' ma d'Ähnl geh'n.
Kimm nur mei Bua!

Andredl (voll Angst)

Noa! noa, noa, bitt' di Sepp,
Laß ab von mir,
I sollt' mit Dir zum Laif:l geh'n
Um a Quartier?
Na, na, mein Sepp, verlang das net,
Bedenk' die Nacht, die finstere Nacht,
Is net für die Menschen g'macht!

Geh net! Geh net!

(Während die Melodie verklingt)

Woast denn net die Schauderg'schicht,
Di man sie im Ort berücht!

Wir's zu Zeiten in dem G'schloß
Wird lebendi und geht los!
Ja der Teufel, d'rinn haust er,
Wettert und lacht
Flucht durch die Nacht
A fuchsrother Hund
A pechschwarze Katz
Tief unten im Keller
Da hüten's ein Schatz!
Die Höllenviecher heulen

∴Man hört's tausend Meilen!∴

∴Da schaut's hin,∴

Ha entsetzlich, ha gräßlich!
Schaut's, der Teufel treibt wieder sein G'spiel
im Schloß,

Und die G'spenster und Geister schon da,

Ui, hirt geht's los

D Gott, o Gott,

Das is mein Tod

D Herr, hilf uns aus dera schweren Noth,

Beschüh' mein' arme Seel', o Herr zur Stell,

Der Schreck fahrt mir in alle Glieder.

Ha, alle guten Geister,

Ha, loben ihren Meister

Droben im alten G'schloß

Geht die Hexerei schon los,

Ha, wie die Fenster glanz,

Ha, wie die G'spenster tanzen,

Hilf uns lieber Gott

Von der großen Noth!

D Gott, o Gott

∴Das is mein Tod!∴

Andredl und Regerl (entsetzt).

Ha, alli guaten Geister,

Ha, loben ihren Meister!

Droben im alten G'schloß

Geht die Hexerei schon los!

Ha, wie die Fenster glanz. 2c.

Hört zu!
Der Hexentanz fangt an,
O, du heiliger Sebastian!
S e p p.

Is's denn mögli? Kann's denn sein?
Ei, so schlag' das Wetter d'rein!
Soll's denn richti Geister geb'n,
Die net athmen, die net leb'n?
Auf denn, bei der Hexerei, tralala!
Will i irzt a sein dabei, tralala!
Wart's nur, ihr Gespenster auf mi, tralala!
Der mit Eng tanzt, der bin i, tralala!
Alti kumm,
Sei net dumm,
Draß di um,
Umadium!
Fahr'n ma zunn Hexenschmaus
Dulie! Dulie!